

ALBA SE

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 30. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie.....	3
----------------	---

Konzern-Zwischenlagebericht

A.	Grundlagen des Konzerns	4
B.	Wirtschaftsbericht	4
B.1.	Branchenbezogene Rahmenbedingungen.....	4
B.2.	Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen.....	5
B.3.	Geschäftsverlauf Stahl- und Metallrecycling.....	5
C.	Lage.....	6
C.1.	Ertragslage	6
C.2.	Vermögenslage	7
C.3.	Finanzlage.....	7
D.	Chancen- und Risikobericht	8
E.	Weitere Angaben	8
E.1.	Verwaltungsrat	8
E.2.	Mitarbeiter*innen	8
F.	Prognosebericht der ALBA SE-Gruppe	8

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz.....	12
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	13
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.....	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	15
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	16
Konzern-Anhang	17
Versicherung des gesetzlichen Vertreters	29
Kontakt.....	30

Die Aktie

Die ALBA SE fungiert als Zwischenholding innerhalb von ALBA. ALBA leistet einen hohen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Jedes Jahr spart ALBA gemeinsam mit seinen Partnern entlang der Wertschöpfungskette mit Recycling etwa 2,6 Millionen Tonnen Treibhausgase und 18,8 Millionen Tonnen Primärrohstoffe ein.¹

Die zuletzt von der ALBA Europe Holding plc & Co. KG, Berlin, an der ALBA SE gehaltenen 9.198.703 Aktien sind am 6. April 2024 im Zuge der Verschmelzung der ALBA Europe Holding plc & Co. KG auf die ALBA plc & Co. KG, Berlin, zuvor firmierend als ALBA Group plc & Co. KG, übergegangen. Seit dem 6. April 2024 sind die Stimmrechte aus den 9.198.703 Aktien der ALBA SE gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz Dr. Eric Schweitzer, Patrick Schweitzer und Caroline Schweitzer über die ALBA plc & Co. KG, Berlin, die ALBA Verwaltungs Public Limited Company, Dublin, zuvor firmierend als ALBA Group Verwaltungs plc, die ALBA Strategy GmbH & Co. KGaA, Berlin, und die ALBA Strategy GP GmbH, Berlin, zuzurechnen. Das entspricht einem Anteil am Grundkapital der ALBA SE von rund 93,483 %. Die übrigen 6,517 % befanden sich in Streubesitz, kein Anteil überstieg gemäß den vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen die Schwelle von 3 % oder eine höhere Schwelle.

Die Aussicht auf sinkende Zinsen und die hohe Wahrscheinlichkeit, dass die US-amerikanische Wirtschaft nicht in eine Rezession rutscht, führten weltweit zu einer Investition in Aktien. Dax und Euro Stoxx 50 legten im ersten Halbjahr 2024 um rund 9 % zu. Der US-amerikanische S&P 500 stieg um 15 %, der japanische Nikkei um 18 %. Insbesondere das erste Quartal sorgte für den Anstieg der Indizes. In den Monaten April bis Juni legte der US-Index moderat zu, die europäischen Indizes reagierten verunsichert auf die vom französischen Präsidenten Macron ausgerufenen Neuwahl des Parlaments und gaben leicht nach.

Die ALBA SE-Aktie notierte bei der Eröffnung des Handels an der Frankfurter Börse am 2. Januar 2024 mit 10,45 Euro. Der höchste variable Kurs wurde am 16. Januar 2024 mit 11,15 Euro festgestellt. Am letzten Handelstag des ersten Halbjahres, dem 28. Juni 2024, schloss die Aktie der ALBA SE mit 6,85 Euro. Dieser Wert stellte zugleich den tiefsten variablen Kurs des ersten Halbjahres 2024 dar.

¹) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021 und basieren auf einer Studie des Fraunhofer UMSICHT Instituts von August 2022. Für das Jahr 2022 wurde auf eine externe Studie verzichtet. Eine neue Studie betreffend das Geschäftsjahr 2023 wurde beauftragt.

Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBA SE hatte ihren Sitz bis zum 23. Juli 2024 in Köln. Die Geschäftsadresse lautete: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Die Gesellschaft wurde beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 64052 geführt. Am 25. Juni 2024 beschloss die Hauptversammlung der ALBA SE, den Sitz der Gesellschaft nach Velten zu verlegen. Die Gesellschaft wird seit dem 24. Juli 2024 beim Amtsgericht Neuruppin unter der Handelsregisternummer HRB 14778 NP geführt. Die neue Geschäftsadresse lautet: Franz-Josef-Schweitzer-Platz 1, 16727 Velten.

Der Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2024 umfasst neben der ALBA SE die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften (zusammen die „ALBA SE-Gruppe“).

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die im Stahl- und Metallrecycling tätig sind und zu den führenden Aufbereitern in Deutschland gehören.

Die von der ALBA Europe Holding plc & Co. KG (kurz ALBA Europe Holding KG), Berlin, an der ALBA SE gehaltenen 9.198.703 Aktien (rund 93,483 % des Grundkapitals der ALBA SE) sind am 6. April 2024 im Zuge der Verschmelzung der ALBA Europe Holding plc & Co. KG auf ihre Muttergesellschaft ALBA plc & Co. KG, Berlin, zuvor firmierend unter ALBA Group plc & Co. KG, übergegangen.

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA plc & Co. KG (kurz „ALBA KG“) einbezogen. Auf Ebene der ALBA KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Tax und Group Accounting angesiedelt. Ihre Aufgaben und Dienstleistungen erstrecken sich auch auf die ALBA SE-Gruppe.

Der Verwaltungsrat hat der Hauptversammlung 2024 aufgrund der Geschäftsentwicklung 2023 keine Dividendenzahlung vorgeschlagen.

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gemäß World Steel Association entspricht die globale Rohstahlerzeugung im ersten Halbjahr 2024 mit 955 Mio. Tonnen der Menge des Vorjahresvergleichszeitraums. In der EU-27 wurden 67,2 Mio. Tonnen und somit 0,9 % mehr Rohstahl hergestellt.

Zwischen den einzelnen Ländern und Regionen gab es starke Abweichungen. So stieg die Rohstahlproduktion in Indien um 7,4 %, in der Türkei sogar um 16,9 %, während China einen 1,1 %igen Rückgang verzeichnete und die Rohstahlherstellung in Japan um 2,6 % sank. In Deutschland belief sich die Rohstahlproduktion laut Wirtschaftsvereinigung Stahl auf 19,4 Mio. Tonnen und lag um 4,5 % über dem Wert des ersten Halbjahres 2023. Hier ist allerdings anzumerken, dass im ersten Halbjahr 2023 die Rohstahlerzeugung historisch niedrig war.

Die Stahlschrottpreise bewegten sich im ersten Halbjahr seitwärts. Laut Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV) betrug der Durchschnittspreis für die Leitschrottsorte 2 im ersten Halbjahr 2024 rund 352 Euro pro Tonne und

lag damit um 9 Euro oder knapp 2,5 % unter dem durchschnittlichen Wert des Vorjahresvergleichszeitraums (361 Euro).

Die Entwicklung der deutschen Nichteisen (NE)-Metallindustrie blieb auch zu Beginn des Berichtszeitraums durch hohe Preise für Strom und Gas gedämpft. Produktionsrückgänge und Kurzarbeit trübten die Entwicklung der Branche weiter. Insbesondere der harte Wettbewerb mit China führte zu Entlassungen in der deutschen Industrie.

Die Marktpreise entwickelten sich bis Mitte des Berichtszeitraums weitgehend seitwärts, teilweise mit leichten Preiserhöhungen. Kupfer erreichte an der London Metal Exchange (LME) im Mai mit knapp 10.857 US-Dollar pro Tonne ein Allzeithoch. Auch Aluminium verzeichnete vor allem im April und Mai deutliche Kursgewinne. Zum Teil können diese Kursteigerungen mit Sanktionen gegen Russland sowie mit einer Verknappung des Angebots an Primärmetallen durch verzögerte Minenprojekte begründet werden. In der ersten Aprilhälfte wurde der Handel von russischem Aluminium, Kupfer und Nickel sowohl an der LME als auch an der Chicago Mercantile Exchange, den beiden weltweit führenden Handelsplätzen für Metalle, ausgesetzt.

Insgesamt entwickelten sich die durchschnittlichen NE-Metallpreise im Gegensatz zu den Stahlschrottpreisen im ersten Halbjahr 2024 nach oben, blieben jedoch teilweise unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dabei sank Nickel im Vorjahresvergleich um 28 %, konnte jedoch innerhalb des Halbjahres einen Anstieg um 1.516 Euro pro Tonne (+10 %) von 14.758 Euro pro Tonne auf 16.274 Euro pro Tonne verzeichnen. Die Höchstnotierung erlangte Nickel mit 18.065 Euro pro Tonne im Mai. Der Kupferpreis erhöhte sich im ersten Halbjahr ebenfalls in einer nahezu konstanten Bewegung von 7.653 Euro pro Tonne im Januar auf 8.962 Euro pro Tonne im Juni. Auch hier lag die Höchstnotierung im Mai mit 9.374 Euro pro Tonne. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2023 stieg der Kupferpreis um 5 %. Der Preis für Aluminium blieb nahezu auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums und stieg im ersten Halbjahr 2024 von 2.012 Euro pro Tonne im Januar auf 2.319 Euro pro Tonne im Juni.

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen mit Auswirkungen auf das Geschäft mit Eisen- und Nichteisen-Metallen der ALBA SE-Gruppe.

B.3. Geschäftsverlauf Stahl- und Metallrecycling

Das Geschäftsumfeld der ALBA SE gestaltete sich im ersten Halbjahr 2024 erneut herausfordernd. Prägend waren eine geringe Verfügbarkeit und Nachfrage von Stahlschrotten und Nichteisen-Metallen verbunden mit Einschränkungen in der Logistik sowie Einschränkungen durch Streiks in wichtigen Wirtschaftsbereichen. Das Geschäftsklima in relevanten Abnehmerbranchen war auch im ersten Halbjahr 2024 weiter verhalten. Der Geschäftsklimaindex des ifo Instituts für die Automobilindustrie konnte sich zwar zu Beginn des zweiten Quartals leicht erholen, blieb allerdings angespannt. Vor allem in der Baubranche war die Stimmung gemäß dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. weiterhin gedämpft.

Diese Entwicklung wirkte sich auch auf die ALBA SE-Gruppe aus. Insbesondere im Handel mit Eisen (Fe)-Schrotten bewegten sich die Absatzmengen unter den Erwartungen. Positive Rahmenbedingungen im Bereich der NE-Metalle in Bezug auf die Preisentwicklung und die damit einhergehenden verbesserten Margen konnten hauptsächlich im zweiten Quartal 2024 die konjunkturell schwache Entwicklung in wichtigen Abnehmerindustrien abfedern.

Die gehandelten Fe-Mengen lagen mit 230 tto in den ersten beiden Quartalen 2024 unter den gehandelten Mengen des Vorjahresvergleichszeitraums (240 tto). Die vermarktete NE-Tonnage betrug in den ersten sechs Monaten 39 tto (i. Vj.: 38 tto) und konnte somit geringfügig erhöht werden. Das EBIT des Segments Stahl- und Metallrecycling verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,9 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Die Ergebnisverschlechterung resultiert insbesondere aus der konjunkturellen Entwicklung und der schwierigen Marktlage bei den Stahlschrotten sowie aus nachfolgend dargestellten Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte.

Das EBIT der ALBA SE betrug wie im Vorjahreszeitraum erneut -0,4 Mio. Euro, so dass die ALBA SE-Gruppe insgesamt ein EBIT von 0,2 Mio. Euro (i. Vj.: 3,2 Mio. Euro) erzielte.

Die Investitionen beliefen sich auf 2,7 Mio. Euro und liegen damit auf Vorjahresniveau (2,8 Mio. Euro).

Das Management hat beschlossen, die ALBA Metall Saar GmbH, Bous, zu veräußern. Hintergrund ist die Kündigung des Pachtvertrags durch den Vermieter am alleinigen Standort der Gesellschaft. Der Kaufvertrag wurde am 24. Juli 2024 unterzeichnet. Der Vollzug steht unter aufschiebenden Bedingungen.

C. Lage

C.1. Ertragslage

Der Umsatzrückgang um 6,6 Mio. Euro (-3,8 %) auf 166,7 Mio. Euro ist bedingt durch ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigeres Preisniveau sowie rückläufige Fe-Mengen.

Mit 3,0 % sank die Summe aus Materialaufwand und Bestandsveränderung gegenüber dem ersten Halbjahr 2023 weniger stark als die Umsatzerlöse, so dass sich die Rohertragsquote auf 17,4 % (i. Vj.: 18,1 %) verschlechterte.

Im Berichtszeitraum wurde eine Schadenersatzforderung aus der unrechtmäßigen Kündigung eines langfristigen Auftrags durch einen Kunden in Höhe von 1,3 Mio. Euro erfasst, die sich korrespondierend auf die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewirkt hat.

Die Personalaufwendungen sind um 2,6 % gestiegen, obwohl sich die Mitarbeiterzahl um 13 Vollzeitäquivalente auf 381 reduzierte. Dies ist auf Lohn- und Gehaltssteigerungen zurückzuführen, die teilweise auf neuen Betriebsvereinbarungen basieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten insbesondere durch Einsparungen bei Kfz- und Instandhaltungskosten um 0,8 Mio. Euro verringert werden.

Die Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte in Höhe von 2,6 Mio. Euro betreffen mit 2,5 Mio. Euro Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte aufgrund der Annahme einer verminderten Durchsetzbarkeit von Nachträgen zu einzelnen Abbruchaufträgen.

In der Folge hat sich das EBIT der ALBA SE-Gruppe um 3,0 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro verschlechtert.

Der Anstieg der Finanzerträge und der Finanzierungsaufwendungen resultiert aus höheren Zinssätzen. Die Verzinsung der Cashpooling-Forderungen und -Verbindlichkeiten wurde

angepasst, was zu einer Erhöhung der Cashpooling-Zinserträge und damit einer deutlichen Verbesserung des Finanzergebnisses um 1,3 Mio. Euro führte.

Der Posten Ertragsteuern weist einen Ertrag von 0,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2024 aus. Im Vorjahr belief sich der Ertragsteueraufwand auf 3,6 Mio. Euro. Die Veränderung basiert zu einem Großteil auf Effekten im ersten Halbjahr 2023, die sich im Berichtszeitraum nicht wiederholt haben.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt somit 1,1 Mio. Euro (i. Vj.: -0,9 Mio. Euro).

C.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 4,5 Mio. Euro gestiegen und beträgt zum 30. Juni 2024 gerundet 204,2 Mio. Euro.

Aus den lang- und kurzfristigen Vermögenswerten wurden in Anwendung von IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ insgesamt 4,7 Mio. Euro in den Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören“, umgegliedert. Korrespondierend zu den Aktiva wurden bei den Passiva 5,0 Mio. Euro dem Posten „Schulden, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“, zugeführt. Es handelt sich hierbei um Vermögenswerte und Schulden der ALBA Metall Saar GmbH, die separat im Konzernanhang unter der Nummer 4 dargestellt sind. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die Veränderungen vor Umgliederung.

Das Trade Working Capital, definiert als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte sowie Vertragsvermögenswerte, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten, ist um 3,7 Mio. Euro gestiegen. Hierbei haben sich die Vertragsvermögenswerte von 7,0 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro verringert, was in Höhe von 2,5 Mio. Euro auf Wertminderungen zurückzuführen ist.

Gegenläufig sanken die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte insbesondere durch die Verringerung der Cashpooling-Forderungen um 6,9 Mio. Euro.

Die Erhöhung der kurzfristigen sonstigen Forderungen resultiert vor allem aus der um 1,6 Mio. Euro höheren aktiven Rechnungsabgrenzung (im Wesentlichen für jährliche Versicherungsbeiträge) sowie aus der Bilanzierung einer Schadenersatzforderung in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um 1,1 Mio. Euro, was in voller Höhe auf das positive Ergebnis nach Steuern zurückzuführen ist. In Verbindung mit der gestiegenen Bilanzsumme verschlechterte sich die Eigenkapitalquote von 67,6 % auf 66,7 %.

Der Rückgang der Ertragsteuerschulden um 1,8 Mio. Euro resultiert vor allem aus den erfolgten Zahlungen für zurückliegende Veranlagungsjahre.

C.3. Finanzlage

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA

SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert.

Der Finanzmittelfonds umfasst in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 0,4 Mio. Euro (i. Vj.: 0,5 Mio. Euro) auch den Cashpooling-Saldo mit der ALBA KG in Höhe von 93,3 Mio. Euro (i. Vj.: 99,0 Mio. Euro) sowie den Saldo aus Zahlungsmitteln und Cashpooling-Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe von -1,1 Mio. Euro. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beträgt demnach 92,6 Mio. Euro (i. Vj.: 99,4 Mio. Euro) und unterliegt keinen Wertschwankungsrisiken.

Die Entwicklung des Cashflows ist im Konzernanhang unter der Nummer 8 dargestellt.

D. Chancen- und Risikobericht

Zu den Chancen und Risiken wird auf die Ausführungen auf den Seiten 42 bis 51 des Geschäftsberichts 2023 verwiesen. Seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2023 am 23. April 2024 haben sich hinsichtlich der Chancen beziehungsweise Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Zur Sicherung der für den weiteren Geschäftsbetrieb benötigten liquiden Mittel ist die ALBA SE-Gruppe in die Finanzierungsstruktur der ALBA KG eingebunden.

E. Weitere Angaben

E.1. Verwaltungsrat

Die Hauptversammlung wählte am 25. Juni 2024 Dirk Beuth und Thorsten Greb sowie Michaela Vorreiter-Wahner erneut in den Verwaltungsrat der ALBA SE. Ihre Mandate enden mit dem Schluss der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2029 endende Geschäftsjahr beschließt. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Dirk Beuth, stellvertretende Vorsitzende Michaela Vorreiter-Wahner. Geschäftsführender Direktor ist Thorsten Greb.

E.2. Mitarbeiter*innen

Im ersten Halbjahr 2024 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe im Durchschnitt 381 Mitarbeiter*innen inklusive Auszubildende (i. Vj.: 394), davon 139 Angestellte (i. Vj.: 139) und 242 gewerbliche Arbeitnehmer*innen (i. Vj.: 255). Es handelt sich dabei um Vollzeitäquivalente (FTE).

F. Prognosebericht der ALBA SE-Gruppe

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der Entwicklung des ersten Halbjahres 2024 sowie den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres. Als Grundlage für die Annahmen dienen die Analysen von Forschungsinstituten, Politik und Branchenverbänden sowie interne Markteinschätzungen. Auf die Ausführungen zu den Chancen und Risiken in Kapitel D. Chancen- und Risikobericht wird verwiesen. Die Prognose ist aufgrund schnell wechselnder Einflussfaktoren erschwert.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das ifo Institut geht tendenziell von einer Erholung der deutschen Konjunktur aus. Die Stimmung der Unternehmen hat sich seit Jahresbeginn aufgehellt. Zwar bewerten die meisten Unternehmen die Lage nach wie vor schlecht, die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten legen jedoch in allen Wirtschaftsbereichen zu. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wird laut ifo Institut in diesem Jahr um 0,4 % steigen. Damit hob das Institut im Vergleich zu seiner Frühjahrsprognose die Wachstumsrate um 0,2 Prozentpunkte an. Die Bundesregierung revidierte ihre konjunkturellen Erwartungen für 2024 im April ebenfalls leicht nach oben auf 0,3 %.

Die BDSV äußert sich verhaltener. Die Indikatoren zeichnen ein weiterhin sehr verhaltenes Bild der deutschen Wirtschaft. Die zeitweise Aufhellung von Stimmungsindikatoren in der Industrie, im Bau oder auch bei den Dienstleistern spiegelt sich noch nicht in den Wirtschaftsdaten wider.

Branchenentwicklung

Zu den besseren Erwartungen trugen laut ifo Institut wahrscheinlich die allmähliche Verbesserung des Klimas auf den deutschen Absatzmärkten und die damit verbundene Hoffnung auf vermehrte Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe bei. Zudem sanken für Industrieunternehmen die Energiekosten weiter. Sie erreichten inzwischen den Stand des Jahres 2020. Das hat Einfluss auf eine höhere Profitabilität der Produktion in Deutschland und ermöglicht den Unternehmen, ihre nach wie vor hohen Auftragsbestände abzuarbeiten, und den energieintensiven Industrien, ihre Produktion wieder auszuweiten.

Das ifo Institut und die Bundesregierung rechnen 2024 mit geldpolitischen Lockerungen der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie gehen davon aus, dass gesunkene Zinsen, ein stabiler Arbeitsmarkt und kräftige Einkommenszuwächse der Konsumkonjunktur einen Schub verleihen. Das ifo Institut erwartet, dass dadurch auch die Bauwirtschaft allmählich wieder in Schwung kommt. Dabei werden eine wachsende Konsumfreude und eine Normalisierung der Sparquote unterstellt. Auch die Industriekonjunktur sollte ihre Erholung fortsetzen und von einer steigenden globalen Nachfrage profitieren.

Die BDSV sieht aufgrund der abebbenden Inflation und der positiven Lohnentwicklung im privaten Konsum Potenzial für positive Impulse. Angesichts politischer und ökonomischer Unsicherheiten dürfte eine erhöhte Sparneigung den Effekt allerdings begrenzen. Der Arbeitsmarkt ist weiterhin von der schwachen Konjunktur geprägt. Die BDSV sieht die Chancen auf geldpolitische Lockerungen geringer als das ifo Institut und die Bundesregierung. Die Exportwirtschaft profitiert laut BDSV noch nicht vom globalen Aufschwung. Pessimistisch blickt vor allem die Metallindustrie auf das Auslandsgeschäft.

Die EU führte am 5. Juli 2024 vorläufige Strafzölle auf den Import von chinesischen Elektroautos ein. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) befürchtet Vergeltungsmaßnahmen, die vor allem deutsche Autohersteller treffen könnten. China ist der größte Automarkt der Welt und war laut VDA 2023 drittgrößter Exportmarkt für deutsche Autos.

Auch für die BDSV stellt ein möglicher Handelsstreit zwischen der EU und China ein Risiko für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft dar. Sie führt zudem geopolitische Entwicklungen oder die US-Präsidentenwahlen als Risikofaktoren an.

Der aktuelle Geschäftsklimaindex des Verbandes Deutscher Metallhändler und Recycler e.V. (VDM) setzt seinen Negativtrend fort. Auch für das kommende Quartal liegen die Erwartungen unter denen des Vorjahresvergleichszeitraums. Begründet werden die zurückhaltenden

Erwartungen mit der geringen Industrieproduktion der Vormonate sowie einer verhaltenen konjunkturellen Dynamik.

Das Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) berichtet ebenfalls von rückläufigen Konjunkturerwartungen und begründet diese mit gesunkenen deutschen Exporten im Monat Mai, der politischen Unsicherheit in Frankreich sowie mit Unklarheit über die Fortführung der Geldpolitik der EZB.

Geschäfts- und Ergebniserwartung

Hinsichtlich der Steuerungsgrößen EBIT, Fe/NE-Mengen sowie Investitionen nimmt das Management der ALBA SE-Gruppe folgende Entwicklung im zweiten Halbjahr beziehungsweise im Geschäftsjahr 2024 an:

Auf Basis der Entwicklung in den ersten sechs Monaten wird für die Fe- und NE-Mengen im Geschäftsjahr 2024 nicht mehr mit einem moderaten, sondern lediglich mit einem marginalen Anstieg gegenüber 2023 gerechnet.

Unter Berücksichtigung des Halbjahresergebnisses, der weiterhin schwierigen Gesamtkonjunktur sowie schwächeren Margen bei Stahlschrotten wird das konsolidierte EBIT des Geschäftsjahres 2024 voraussichtlich zwischen 0 und 1 Mio. Euro liegen (bisherige Prognose für 2024: 2 bis 4 Mio. Euro).

Hinsichtlich der Investitionen hält das Management an seiner ursprünglichen Planung fest und geht wie bisher von einer signifikanten Steigerung für das Geschäftsjahr 2024 aus. Hieran haben Ersatzinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen sowie in Gebäude und Außenanlagen einen wesentlichen Anteil.

Die Einbindung in die Finanzierungsstruktur der ALBA KG sichert der ALBA SE-Gruppe auch in Zukunft die erforderlichen liquiden Mittel.

**Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024**

ALBA SE, Velten Konzernbilanz zum 30. Juni 2024

AKTIVA	30.06.2024	31.12.2023	PASSIVA	30.06.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögenswerte	5.488	5.555	Gezeichnetes Kapital	25.584	25.584
Sachanlagen	41.132	42.026	Kapitalrücklage	47.261	47.261
Sonstige Forderungen	619	742	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	66.994	65.845
Latente Steueransprüche	5.303	5.629	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	-3.718	-3.718
	52.542	53.952		136.120	134.972
Kurzfristige Vermögenswerte			Schulden		
Vorräte	22.728	22.331	<u>Langfristige Schulden</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.174	9.793	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	6.077	6.163
Vertragsvermögenswerte	3.113	6.954	Sonstige langfristige Rückstellungen	2.456	3.266
Finanzielle Vermögenswerte	97.455	104.323	Latente Steuerschulden	4.695	5.156
Sonstige Forderungen	4.673	1.675	Finanzielle Schulden	9.454	10.397
Ertragsteuererstattungsansprüche	418	303	Sonstige Verbindlichkeiten	818	942
Zahlungsmittel und -äquivalente	391	344		23.501	25.923
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören	4.659	0	<u>Kurzfristige Schulden</u>		
	151.612	145.723	Rückstellungen	2.059	2.291
	204.154	199.675	Ertragsteuerschulden	2.688	4.472
			Finanzielle Schulden	5.200	5.418
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.309	22.371
			Vertragsverbindlichkeiten	83	211
			Sonstige Verbindlichkeiten	3.209	4.017
			Schulden, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet sind	4.985	0
				44.533	38.780
				68.034	64.702
				204.154	199.675

ALBA SE, Velten
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

	1. HJ 2024	1. HJ 2023
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	166.666	173.240
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.249	2.251
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.338	1.760
4. Materialaufwand	-139.969	-144.179
5. Personalaufwand	-11.046	-10.769
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	-4.159	-3.916
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.316	-15.162
8. Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	-2.572	-16
9. Finanzerträge	1.842	383
10. Finanzierungsaufwendungen	-997	-850
11. Ertragsteuern	<u>113</u>	<u>-3.593</u>
12. Ergebnis nach Steuern	<u>1.148</u>	<u>-852</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,12	-0,09
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,12	-0,09

Das Ergebnis nach Steuern entfällt, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf die Anteilseigner der ALBA SE.

ALBA SE, Velten
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

	<u>1. HJ 2024</u>	<u>1. HJ 2023</u>
	TEUR	TEUR
Konzernergebnis	1.148	-852
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	0	8
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	<u>0</u>	<u>8</u>
Konzerngesamtergebnis	1.148	-844

Das Konzerngesamtergebnis entfällt, wie auch im Vorjahr, ausschließlich auf die Anteilseigner der ALBA SE.

ALBA SE, Velten
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis			Konzern- eigenkapital
				Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Beizulegender Zeitwert von zu Sicherungs- zwecken eingesetzten Derivaten	Andere neutrale Transaktionen	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2023	25.584	47.261	73.481	-3.348	0	-31	142.947
Ergebnis nach Steuern			-852				-852
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0	8	0	8
Konzerngesamtergebnis							-844
Dividende			-5.904				-5.904
Stand am 30.06.2023	25.584	47.261	66.725	-3.348	8	-31	136.199
Stand am 01.01.2024	25.584	47.261	65.845	-3.687	0	-31	134.972
Ergebnis nach Steuern			1.148				1.148
Konzerngesamtergebnis							1.148
Stand am 30.06.2024	25.584	47.261	66.994	-3.687	0	-31	136.120

ALBA SE, Velten
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024

	1. HJ 2024	1. HJ 2023
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	1.148	-852
Ertragsteuern	-113	3.593
Finanzerträge	-1.842	-383
Finanzierungsaufwendungen	997	850
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.159	3.916
Gewinn aus Anlagenabgängen	-111	-334
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-782	-312
Veränderung Trade Working Capital	-3.500	-3.870
Veränderungen sonstiges Netto-Betriebsvermögen	-3.337	1.966
Zinseinzahlungen	1.306	356
Zinsauszahlungen	-1.364	-684
Ertragsteuerzahlungen	-2.175	-93
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-5.612	4.155
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	492	393
Investitionen in Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-2.674	-2.844
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-7	-3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.188	-2.454
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-2.212	-1.860
Tilgung von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-4	-22
Gezahlte Dividende	0	-5.904
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.215	-7.786
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.015	-6.085
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	102.597	105.531
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	92.582	99.446

Zusammensetzung Finanzmittelfonds am Ende der Periode

	30.06.2024	30.06.2023
	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und -äquivalente lt. Bilanz	391	481
Zahlungsmittel und -äquivalente, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurden	51	0
Cashpooling	93.323	98.966
Cashpooling, das einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurde	-1.183	0
	92.582	99.446

**Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024****ALBA SE, Velten****1. Informationen zum Unternehmen**

Die ALBA SE hatte ihren Sitz bis zum 23. Juli 2024 in Köln. Die Geschäftsadresse lautete: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Die Gesellschaft wurde beim Amtsgericht Köln unter der Handelsregisternummer HRB 64052 geführt. Am 25. Juni 2024 beschloss die Hauptversammlung der ALBA SE, den Sitz der Gesellschaft nach Velten zu verlegen. Die Gesellschaft wird seit dem 24. Juli 2024 beim Amtsgericht Neuruppin unter der Handelsregisternummer HRB 14778 NP geführt. Die neue Geschäftsadresse lautet: Franz-Josef-Schweitzer-Platz 1, 16727 Velten.

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die im Stahl- und Metallrecycling tätig sind. Diese Unternehmen sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zugeordnet. Sie erfassen Alt- und Neuschrotte, bereiten diese auf und versorgen Stahlwerke, Gießereien und Metallhütten mit Eisen und Nichteisen-Metallen. Das operative Geschäft der ALBA SE-Gruppe unterliegt keinen wesentlichen Saisoneinflüssen.

Die von der ALBA Europe Holding plc & Co. KG (kurz ALBA Europe Holding KG), Berlin, an der ALBA SE gehaltenen 9.198.703 Aktien (rund 93,483 % des Grundkapitals der ALBA SE) sind am 6. April 2024 im Zuge der Verschmelzung der ALBA Europe Holding plc & Co. KG auf ihre Muttergesellschaft ALBA plc & Co. KG, Berlin, zuvor firmierend unter ALBA Group plc & Co. KG, übergegangen.

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA plc & Co. KG (kurz „ALBA KG“) einbezogen. Auf Ebene der ALBA KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Tax und Group Accounting angesiedelt. Ihre Aufgaben und Dienstleistungen erstrecken sich auch auf die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Der Verwaltungsrat hat der Hauptversammlung 2024 aufgrund der Geschäftsentwicklung 2023 keine Dividendenzahlung vorgeschlagen.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 wurde durch den geschäftsführenden Direktor der ALBA SE am 9. August 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 erfolgte in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss, der nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben enthält, die gemäß IFRS für den Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung aller einbezogenen Gesellschaften. Die Beträge werden in TEUR dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen. Zu den Ergänzungen bezüglich IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ siehe 11. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen. In der aktuellen Berichtsperiode traten einige Änderungen an Standards in Kraft, aus denen sich jedoch keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden des Konzerns oder die Notwendigkeit rückwirkender Anpassungen ergaben.

Das Geschäftsumfeld der ALBA SE gestaltete sich im ersten Halbjahr 2024 erneut herausfordernd. Prägend waren eine geringe Verfügbarkeit und Nachfrage von Stahlschrotten und Nichteisen-Metallen, verbunden mit Einschränkungen in der Logistik sowie Einschränkungen durch Streiks in wichtigen Wirtschaftsbereichen. Das Geschäftsklima in relevanten Abnehmerbranchen war auch im ersten Halbjahr 2024 weiter verhalten.

Auswirkungen des Klimawandels zeigten keine materiellen Effekte, die mit Stichtag 30. Juni 2024 im Konzern-Zwischenabschluss abzubilden wären. Die Effekte politischer Bemühungen mit dem Ziel einer emissionsärmeren Wirtschaft und mögliche Verschärfungen in Bezug auf Umweltvorschriften lassen sich aktuell nicht abschätzen.

Diese Faktoren können sich auf beizulegende Zeitwerte und Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, Höhe und Zeitpunkt der Ergebnisrealisierung sowie die Zahlungsflüsse auswirken. Das Management geht davon aus, dass die unterstellten Annahmen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses angemessen widerspiegeln.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 enthalten und im Geschäftsbericht 2023 veröffentlicht.

3. Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2024 haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Dieser besteht folglich weiterhin aus sechs vollkonsolidierten Gesellschaften.

Die in den Zwischenabschluss nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Vermieter hat den Pachtvertrag für den Standort in Bous der ALBA Metall Saar GmbH zum 31. Dezember 2025 gekündigt. Aus diesem Anlass hat das Management beschlossen, die Gesellschaft zu veräußern. Der Kaufvertrag wurde am 24. Juli 2024 geschlossen. Der Vollzug steht unter aufschiebenden Bedingungen, bei denen das Management jedoch von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit ausgeht. Da der Verkauf zum 30. Juni 2024 noch nicht wirksam war, wurden die Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz separat in den Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören“ beziehungsweise „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“ ausgewiesen. Die als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der beizulegende Zeitwert basiert auf den zurzeit verhandelten Veräußerungspreisen. Da der vereinbarte Veräußerungspreis für sämtliche Geschäftsanteile höher als die bilanzierten Buchwerte ist, ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

Es sind im sonstigen Ergebnis keine erfassten kumulativen Erträge oder Aufwendungen vorhanden, die in Verbindung mit langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen stehen.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanz 30.06.2024 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	
Firmenwerte	62
Sachanlagen	664
Latente Steueransprüche	462
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	1.822
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.517
Sonstige Forderungen	83
Zahlungsmittel und -äquivalente	51
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.659
Langfristige Schulden	
Rückstellungen	617
Latente Steuerschulden	207
Finanzielle Schulden	353
Kurzfristige Schulden	
Finanzielle Schulden	2.915
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	789
Sonstige Verbindlichkeiten	104
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	4.985

5. Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Kategorien sowie die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse stellen sich für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2024 wie folgt dar:

	1. HJ 2024 TEUR	1. HJ 2023 TEUR
Güter - Lagergeschäft	128.133	133.179
Güter - Streckengeschäft	31.053	31.877
Fertigungsaufträge	7.479	8.183
	166.666	173.240

	1. HJ 2024 TEUR	1. HJ 2023 TEUR
Deutschland	129.770	134.472
Übrige Europa-Länder	30.382	34.456
Nicht Europa-Länder	6.514	4.311
	166.666	173.240

Dabei werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern zeitpunktbezogen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen zeitraumbezogen erfasst.

Von den Umsätzen aus Fertigungsaufträgen wurden Leistungen in Höhe von TEUR 3.113 (zum 30. Juni 2023: TEUR 7.190) noch nicht abgenommen und in Rechnung gestellt.

Bei Lieferungen aus dem Verkauf von Gütern, bei denen der Gefahrenübergang bis zum Bilanzstichtag erfolgt ist, hängt die tatsächliche Vergütung teilweise von der Wiegung der Kunden ab. Zum Bilanzstichtag wird in diesen Fällen zur Erfassung der Umsatzerlöse auf die interne Wiegung zurückgegriffen. Teilweise wird weiterhin der Preis pro Tonne erst nach dem Gefahrenübergang fixiert. Zum Bilanzstichtag wird in solchen Fällen auf den Preis am Transaktionstag abgestellt. Zum 30. Juni 2024 sind daraus resultierende Forderungen in Höhe von TEUR 6.868 (zum 30. Juni 2023: TEUR 4.043) noch nicht endabgerechnet.

6. Vertragsvermögenswerte

Die Bewertung von Vertragsvermögenswerten unterliegt Annahmen und Schätzungsunsicherheiten. Im ersten Halbjahr 2024 haben sich Ereignisse beziehungsweise Erkenntnisse ergeben, die zur Annahme einer verminderten Werthaltigkeit geführt haben. Diese betreffen insbesondere die Durchsetzbarkeit von Nachträgen zu einzelnen Abbruchaufträgen. Die identifizierte und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte“ erfasste Wertberichtigung beträgt TEUR 2.482.

7. Sonstige Forderungen

Im Berichtszeitraum wurde eine kurzfristige Schadenersatzforderung in Höhe von TEUR 1.300 erfasst, die sich korrespondierend auf die sonstigen betrieblichen Erträge ausgewirkt hat. Diese resultiert aus der unrechtmäßigen Kündigung eines langfristigen Auftrags durch einen Kunden. Das Management geht davon aus, dass die Durchsetzbarkeit der Forderung aufgrund der eindeutigen Rechtslage in Verbindung mit der hohen Bonität des Kunden höchstwahrscheinlich ist.

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen), wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des ersten Halbjahres durch Zahlungsmittelzu- und -abflüsse verändert haben. Unterschieden wird zwischen Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit.

Im ersten Halbjahr 2024 hat sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber der Vorjahresperiode um TEUR 9.767 auf TEUR -5.612 verschlechtert. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die Entwicklung des sonstigen Betriebsvermögens (im Wesentlichen der Factoring-Positionen) sowie Ertragsteuerzahlungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist geprägt durch die laufenden Investitionen in Höhe von TEUR 2.681 (i. Vj.: TEUR 2.847).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss in Höhe von TEUR 2.215. Die Auszahlungen resultieren nahezu ausschließlich aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten. In der Vorjahresperiode betrafen die Auszahlungen primär die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 5.904 und ebenfalls die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe TEUR 1.860.

Die im Finanzmittelfonds zusammengefassten Salden unterliegen keinen Wertschwankungsrisiken.

9. Segmentberichterstattung

Die ALBA SE leitet eine Gruppe von national und international tätigen Unternehmen, die dem Segment Stahl- und Metallrecycling zugeordnet sind. Die ALBA SE selbst ist der Kategorie Sonstiges zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Holding		segment-übergreifende Konsolidierungen		ALBA SE-Gruppe	
	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	166.666	173.240	532	515	-532	-515	166.666	173.240
	166.666	173.240	532	515	-532	-515	166.666	173.240

	Stahl- und Metallrecycling	Stahl- und Metallrecycling	Holding		segment-übergreifende Konsolidierungen	segment-übergreifende Konsolidierungen	ALBA SE-Gruppe	
	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023	1. HJ 2024	1. HJ 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segment - EBITDA	4.793	7.483	-443	-358	0	0	4.350	7.125
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen planmäßige	-4.159	-3.916	0	0	0	0	-4.159	-3.916
EBIT inkl. Beteiligungsergebnis	634	3.567	-443	-358	0	0	191	3.209
Finanzergebnis	-105	-470	950	2	0	0	845	-468
davon Zinserträge	866	354	976	29	0	0	1.842	383
davon Zinsaufwendungen	-972	-823	-26	-27	0	0	-997	-850
EBT	528	3.097	507	-356	0	0	1.035	2.742
Ertragsteuern							113	-3.593
<u>Konzernergebnis lt. GuV</u>							1.148	-852

Das Segmentvermögen und die Segmentsschulden haben sich im Vergleich zum 30. Juni 2024 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Holding		segment-übergreifende Konsolidierungen		ALBA SE-Gruppe	
	30.06. 2024	31.12. 2023	30.06. 2024	31.12. 2023	30.06. 2024	31.12. 2023	30.06. 2024	31.12. 2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmentvermögen	95.812	90.236	1.018	882	-536	-1.684	96.319	89.419
darin enthalten:								
- Firmenwerte	5.395	5.456	0	0	0	0	5.395	5.456
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							96.319	89.419
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							5.303	5.629
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							97.455	104.323
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12							418	303
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte							4.659	0
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							204.154	199.675
Segmentsschulden	40.634	38.539	913	2.404	-536	-1.684	41.011	39.259
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							4.695	5.156
+ Langfristige finanzielle Schulden							9.454	10.397
+ Steuerschulden gemäß IAS 12							2.688	4.472
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							5.200	5.418
Zur Veräußerung vorgesehene Schulden							4.985	0
<u>Konzernsschulden lt. Bilanz</u>							68.034	64.702
Erworbene Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.503	2.478	0	0	0	0	2.503	2.478
Zugänge Nutzungsrechte	1.817	1.591	0	0	0	0	1.817	1.591

10. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen mit ihren Buchwerten und ihren beizulegenden Zeitwerten dar. Dabei wurden die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechend der Bilanzgliederung ausgerichtet. Aufgrund der Anwendung des IFRS 16 (Leasingverhältnisse) ist eine Angabe des Zeitwerts für Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) nicht erforderlich. Sie gehören keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 (Finanzinstrumente) an, dennoch handelt es sich bei Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 grundsätzlich um Finanzinstrumente.

30.06.2024	Summe	Fortgeführte	beizulegender	beizulegender	beizulegender
	TEUR	Anschaffungs-	Zeitwert	Zeitwert	Zeitwert
	TEUR	kosten	erfolgsneutral	erfolgswirksam	30.06.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	97.435	97.435	0	0	97.435
Derivative Finanzinstrumente					
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL	20	0	0	20	20
	<u>97.455</u>	<u>97.435</u>	<u>0</u>	<u>20</u>	<u>97.455</u>
Kurzfristige Forderungen					
aus Lieferungen und Leistungen					
Gehalten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows, Schuldinstrumente - fortgef. AHK	12.286	12.286	0	0	12.286
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.888	0	5.888	0	5.888
	<u>18.174</u>	<u>12.286</u>	<u>5.888</u>	<u>0</u>	<u>18.174</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	194	194	0	0	194
	<u>194</u>	<u>194</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>194</u>
Zahlungsmittel und -äquivalente					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	391	391	0	0	391
	<u>391</u>	<u>391</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>391</u>
Passiva					
Langfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	0	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	1.513	1.513	0	0	1.513
Derivative Finanzinstrumente					
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL	58	0	0	58	58
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	20	0	20	0	20
	<u>1.590</u>	<u>1.513</u>	<u>20</u>	<u>58</u>	<u>1.590</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten					
aus Lieferungen und Leistungen					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	26.309	26.309	0	0	26.309
	<u>26.309</u>	<u>26.309</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>26.309</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	362	362	0	0	362
	<u>362</u>	<u>362</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>362</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IFRS 9					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	110.306	110.306	0	0	110.306
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI (Vermögenswerte)	0	0	0	0	0
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.888	0	5.888	0	5.888
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	28.184	28.184	0	0	28.184
Erläuterung der Abkürzungen:					
fortgef. AHK - fortgeführte Anschaffungskosten					
FVPL - beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through profit or loss)					
FVOCI - beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through other comprehensive income)					

31.12.2023	Summe	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert erfolgsneutral	beizulegender Zeitwert erfolgswirksam	beizulegender Zeitwert 31.12.2023
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	104.259	104.259	0	0	104.259
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	64	0	64	0	64
	<u>104.323</u>	<u>104.259</u>	<u>64</u>	<u>0</u>	<u>104.323</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Gehalten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows, Schuldinstrumente - fortgef. AHK	4.170	4.170	0	0	4.170
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.622	0	5.622	0	5.622
	<u>9.793</u>	<u>4.170</u>	<u>5.622</u>	<u>0</u>	<u>9.793</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	69	69	0	0	69
	<u>69</u>	<u>69</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>69</u>
Zahlungsmittel und -äquivalente					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	344	344	0	0	344
	<u>344</u>	<u>344</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>344</u>
Passiva					
Langfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	0	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	1.505	1.505	0	0	1.505
	<u>1.505</u>	<u>1.505</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1.505</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	22.371	22.371	0	0	22.371
	<u>22.371</u>	<u>22.371</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>22.371</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	325	325	0	0	325
	<u>325</u>	<u>325</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>325</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IFRS 9					
Schuldinstrumente - fortgef. AHK	108.841	108.841	0	0	108.841
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI (Vermögenswerte)	64	0	64	0	64
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.622	0	5.622	0	5.622
Sonstige finanzielle Schulden - fortgef. AHK	24.201	24.201	0	0	24.201
Erläuterung der Abkürzungen:					
fortgef. AHK - fortgeführte Anschaffungskosten					
FVPL - beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (Fair Value through profit or loss)					
FVOCI - beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (Fair Value through other comprehensive income)					

Im Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuftes Veräußerungsgruppe gehören“ sowie „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“ sind zum Stichtag 30. Juni 2024 im Wesentlichen folgende Finanzinstrumente enthalten:

- kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gehalten zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows, sowie Schuldinstrumente mit einem Betrag von TEUR 1.517,
- Zahlungsmittel und -äquivalente sowie Schuldinstrumente mit einem Betrag von TEUR 51,
- kurzfristige finanzielle Schulden ohne Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Schulden mit einem Betrag von TEUR 2.559,
- kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Schulden mit einem Betrag von TEUR 789.

Die in den finanziellen Vermögenswerten und in den finanziellen Schulden enthaltenen Warentermingeschäfte und Devisentermingeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine Einstufung in drei Bewertungshierarchieebenen, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts einbezogenen Daten widerspiegelt. Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von notierten Preisen auf aktiven Märkten ermittelt werden können. In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Finanzinstrumente werden in Level 3 eingeordnet, wenn deren beizulegende Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren beruhen. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsfaktoren für die

Bewertung maßgebend sind, wird der beizulegende Zeitwert dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht.

Die ALBA SE-Gruppe erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach der dreistufigen Bewertungshierarchie dar:

	30.06.2024			
	beizulegender Zeitwert TEUR	Level 1 TEUR	Level 2 TEUR	Level 3 TEUR
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung - FVPL	20	0	20	0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.888	0	0	5.888
	<u>5.908</u>	<u>0</u>	<u>20</u>	<u>5.888</u>
31.12.2023				
	beizulegender Zeitwert TEUR			
	Level 1 TEUR	Level 2 TEUR	Level 3 TEUR	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente mit bilanzieller Sicherungsbeziehung - FVOCI	64	0	64	0
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Sowohl zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch zur Veräußerung gehalten - FVOCI	5.622	0	0	5.622
	<u>5.686</u>	<u>0</u>	<u>64</u>	<u>5.622</u>

Der Fair Value der Warentermingeschäfte (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet. Bei Devisentermingeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber erst im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzposten verbundenen Zahlungen.

Da einzelne Parameter nicht direkt aus Marktwerten herleitbar sind, handelt es sich bei den angegebenen Fair Value-Bewertungen um Level 3 Bewertungen.

11. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wie im Konzernanhang im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 138 unter „Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ dargestellt, unterhalten die Gesellschaften der

ALBA SE-Gruppe geschäftliche Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen der ALBA KG, die nicht zum Konsolidierungskreis der ALBA SE gehören. Diese Transaktionen resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr.

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Zum 30. Juni 2024 valutiert die Cashpooling-Forderung gegen die ALBA KG mit TEUR 93.323. Diese wird in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Cashpooling-Verbindlichkeit, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurde, beträgt zum 30. Juni 2024 TEUR 1.183. Aufgrund der Zinsentwicklung wurde im August 2023 eine Anpassung der Verzinsung der Cashpooling-Forderungen und -Verbindlichkeiten vereinbart. Dabei wurde der ehemals feste Zinssatz durch eine variable Verzinsung auf Basis eines Referenzzinssatzes ersetzt. Die Adjustierung hat einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis der ALBA SE-Gruppe.

Zwischen den Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe und der ALBA KG (vormals auch der ALBA Europe Holding KG) bestehen Verträge über die Erbringung zentraler Dienstleistungen, die im Berichtszeitraum in der ALBA SE-Gruppe zu Aufwendungen in Höhe von TEUR 330 (i. Vj.: TEUR 298) geführt haben.

Die übrigen Geschäftsbeziehungen der ALBA SE-Gruppe zur ALBA KG (schließt Beziehungen zur ALBA Europe Holding KG im Vorjahr ein) sind in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

	1. HJ 2024 TEUR	1. HJ 2023 TEUR
Bezogene Dienstleistungen	2	0
Sonstige betriebliche Erträge	22	92
Aufwendungen	65	50
Zinserträge	1.817	353
Zinsaufwendungen	68	56

	30.06. 2024 TEUR	31.12. 2023 TEUR
Forderungen	1.446	126
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.823	3.132
Andere Verbindlichkeiten	395	232

In der folgenden Tabelle werden die Geschäftsbeziehungen mit den verbundenen Unternehmen und anderen Beteiligungen der ALBA KG (ohne die ALBA KG selbst) sowie mit sonstigen nahestehenden Unternehmen dargestellt.

Art der Geschäftsvorfälle

	1. HJ 2024 TEUR	1. HJ 2023 TEUR
Käufe von Gütern	5.133	4.832
Verkäufe von Gütern	254	202
Bezogene Dienstleistungen	83	61
Erbrachte Dienstleistungen	17	14
Sonstige betriebliche Erträge	83	123
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.317	1.154

	30.06. 2024 TEUR	31.12. 2023 TEUR
Forderungen	209	99
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	119	131
Andere Verbindlichkeiten	1.680	1.553

In Bezug auf die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen ist zu berichten, dass im Januar 2024 eine ergänzende variable Vergütungskomponente für den geschäftsführenden Direktor, Thorsten Greb, vereinbart wurde. Diese orientiert sich an der mittelfristigen Steigerung des Unternehmenswerts bis zum Jahresende 2026 und führt bei Erreichen der gesetzten Ziele zu einer einmaligen Sonderzahlung. Entsprechend erfolgt die Bilanzierung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Der Unternehmenswert zum Ende des Betrachtungszeitraums wird auf Basis eines Multiples auf das konsolidierte EBITDA 2026 ermittelt. Überschreitet dieser Betrag die vertraglich fixierte Ausgangsgröße, so partizipiert Thorsten Greb an der Steigerung in Höhe von 1 %, maximal in Höhe von TEUR 600. Im Falle einer aktuell nicht vorgesehenen Veräußerung der ALBA SE-Gruppe findet eine Orientierung am Kaufpreis statt. Bei einer vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses verfällt der Anspruch grundsätzlich ersatzlos.

Da aktuell nicht von einer Veräußerung der ALBA SE-Gruppe auszugehen ist, wird diese Variante mit Null bewertet. Daher findet eine ratierliche Zuführung anhand der bis zum Jahresende 2026 erwarteten Unternehmenswertentwicklung in Verbindung mit den dargestellten Kriterien statt. Im ersten Halbjahr 2024 belief sich die Zuführung zur Verpflichtung auf TEUR 16. Der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen sind zum Teil in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Unternehmen verbunden. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

12. Verwaltungsrat

Im Berichtszeitraum haben sich in der Besetzung des Verwaltungsrats keine Änderungen ergeben. Die Hauptversammlung wählte am 25. Juni 2024 Dirk Beuth und Thorsten Greb sowie Michaela Vorreiter-Wahner erneut in den Verwaltungsrat der ALBA SE. Ihre Mandate enden mit dem Schluss der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das am 31. Dezember 2029 endende Geschäftsjahr beschließt. Vorsitzender des Verwaltungsrats ist Dirk Beuth, stellvertretende Vorsitzende Michaela Vorreiter-Wahner. Geschäftsführender Direktor ist Thorsten Greb.

13. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss sowie der Konzern-Zwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2024 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

14. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit notarieller Urkunde vom 24. Juli 2024 wurde die Veräußerung der ALBA Metall Saar GmbH, Bous, vereinbart. Der Vollzug des Kaufvertrags steht unter aufschiebenden Bedingungen. Auf die Angaben unter Nr. 4 wird verwiesen.

Velten, 9. August 2024

ALBA SE

Geschäftsführender Direktor
Thorsten Greb

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Velten, 9. August 2024

ALBA SE

Geschäftsführender Direktor
Thorsten Greb

Kontakt:

ALBA SE
Investor Relations
Franz-Josef-Schweitzer-Platz 1
16727 Velten
E-Mail: alba_se@alba.info
Web: www.alba-se.com